

Würdiger Nachfolger



Bereits seit Jahren setzt Sony mit seinem jeweiligen Spitzenmodell Maßstäbe im Bau von CD-Spielern. Mit dem brandneuen CDP-X 779 ES soll diese Tradition weitergeführt werden.



nun ein etwas schwerfälligeres Summen zu vernehmen. Der Grund: Der Antrieb erfolgt jetzt nicht mehr nach der aufwendigen Seilzugmethode, sondern nach dem auch bei anderen Herstellern üblichen Zahnradprinzip. Dazu ist die Lade an der Unterseite mit Zähnen versehen, auf die dann mit einem Kunststoffzahnrad die Bewegungskraft übertragen wird.

Was die Haltbarkeit angeht, so würden wir diesem Antriebsprinzip die gleiche Qualität wie der Seilzugmethode bescheinigen, wenngleich damit auch eine gehörige Portion Exklusivität verlorengegangen ist. Als Grund für die Veränderung können wir uns nur Sparmaßnahmen vorstellen, denn die Seilzugmethode erforderte sicherlich einen deutlich höheren Fertigungsaufwand.

Ein weiteres Qualitätsmerkmal der bisherigen Lade war deren Führung durch eine hochglanzpolierte Stahlstange. Erfreulicherweise ist Sony bei der neuen Konstruktion in dieser Hinsicht keine Kompromisse eingegangen, denn die Führung wird jetzt sogar wieder – wie bei der allerersten Seilzugvariante

CD-Player Sony CDP-X 779 ES

Plus:

- ausgezeichnete Klangqualität
- extrem geringes Rauschen
- exzellente Wandlermonotonie
- überragende Verarbeitung
- sehr gute Schublade
- verschleißarmer Laserantrieb per Linearmotor
- symmetrische Ausgänge
- optimale Lautstärkefernbedienung per motorgetriebenes Potentiometer
- komfortable Zwanzigertastatur
- Spitzenpegelsuchlauf
- Programm-Speichersystem

Minus:

- leichter Knack bei sehr leiser Aussteuerung

des legendären CD-Player CDP-502 ES – mit zwei Stahlstangen erzielt. Dadurch ergibt sich für den 779 im Vergleich zum unmittelbaren Vorgänger eine höhere Stabilität – das linksseitige Spiel beim leichten Anheben der vorherigen Schubladenkonstruktion gehört der Vergangenheit an. Die Frage, welche Lade nun die bessere ist, würde ich mit „Unentschieden“ beantworten.

Ansonsten hat sich an der extrem hohen Verarbeitungsqualität des neuen Sony nichts geändert – weder in mechanischer noch in elektronischer Hinsicht. Nach wie vor sind die vergoldeten Cinch-Buchsen aus dem Vollen gedreht, und für die symmetrischen Ausgänge gibt es professionelle XLR-Buchsen. Die symmetrische Anschlußtechnik ermöglicht auch über lange Entfernungen eine nahezu störungsfreie Übertragung, da sich die in das Kabel eingestreuten Störungen durch die parallele Führung zweier gleichartiger Leiter automatisch wieder aufheben.

Durch diese Anschlußtechnik wäre der CDP-X 779 ES also optimal für die direkte Ansteuerung einer in der Nähe der Boxen angeordneten Endstufe oder von Aktivboxen geeignet. Leider hat Sony die symmetrischen Ausgänge aber erneut nicht im Pegel einstellbar ausgelegt, so daß diese Möglichkeit entfällt. Die Lautstärkefernbedienung wirkt also lediglich auf die üblichen asymmetrischen Ausgänge, die sich zwar auch für die Ansteuerung von Endstufen eignen, durch ihre höhere Ausgangsimpedanz aber nur für kurze Kabel geeignet sind. Auf jeden Fall erhält man durch die Direktansteuerung aber eine extrem rauscharme Anlage.

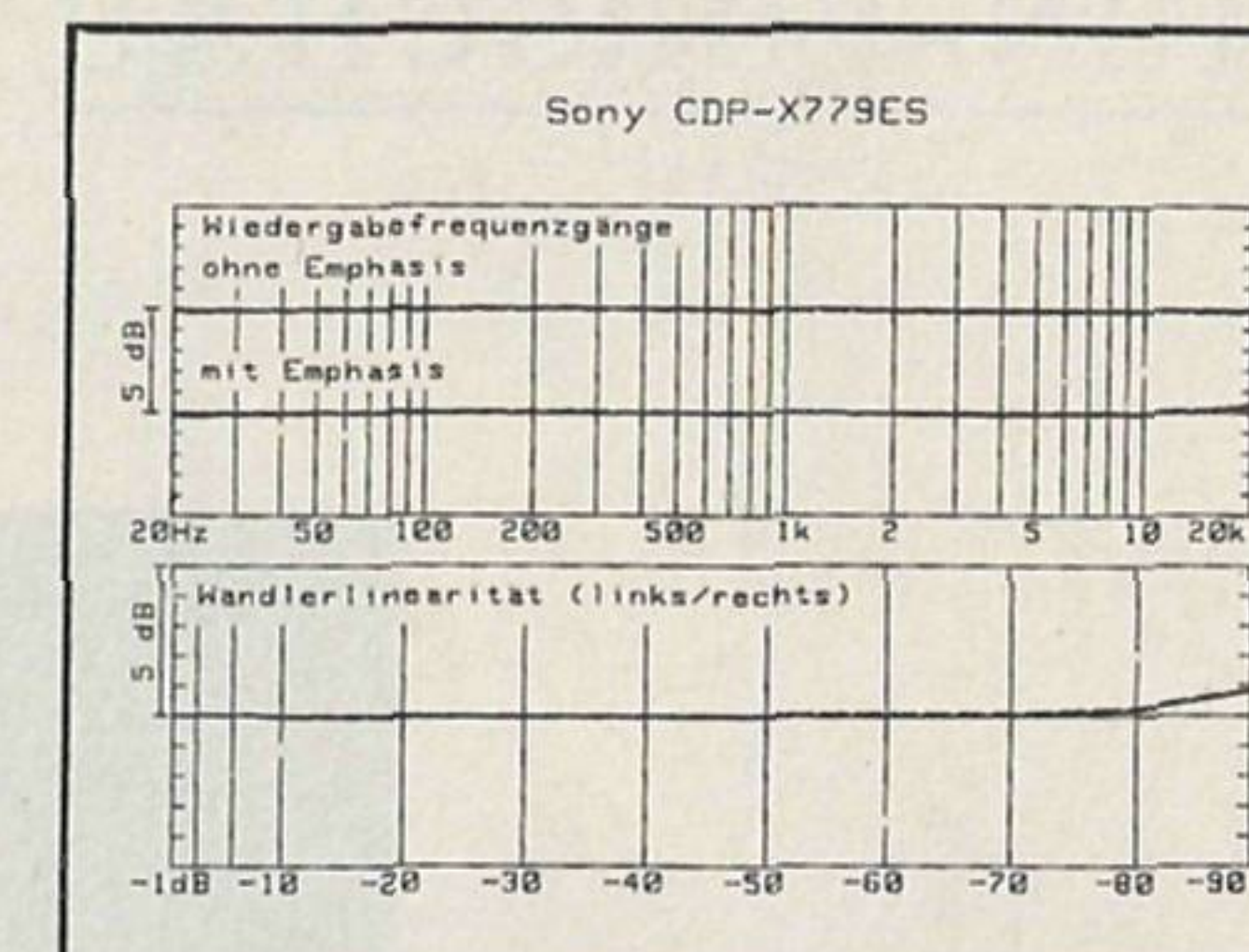
Daß es Sony mit dem Analogteil des 779 sehr genau genommen hat, steht außer Zweifel. So sorgen allein sieben

integrierte Schaltkreise des Typs NE 5532 für die nötige Verstärkung. Jeder dieser Chips enthält zwei hochwertige Operationsverstärker, die sich durch hohe Rauscharmut auszeichnen. Die Spitze bilden jedoch zwei Präzisions-Operationsverstärker des Typs OP 27, die dem Musiksinal noch weniger Rauschen hinzufügen als die bekannten 5532er.

Eine echte Neuerung stellt der Wandlerchip des Typs CXD 2562 dar, von denen der CDP-X 779 ES zwei Stück enthält. Dabei handelt es sich um den ersten von Sony allein entwickelten Bitstromwandler, und die damit erzielten Ergebnisse können sich sehen lassen. So hat sich zum Beispiel in der Wandlermonotonie gegenüber dem Vorgänger eine leichte Verbesserung ergeben. Die Wandlermonotonie gibt Auskunft darüber, wie genau der Wandler sehr leise Musiksinal reproduzieren kann.

Im Hörtest haben wir dann die beiden Sonys miteinander verglichen. Selbstverständlich wurden vorher die Ausgangspegel exakt aufeinander abgestimmt, und gehört haben wir jeweils mit zeitgleich laufender Musik. Das Ergebnis ist wenig spektakulär. Beide Geräten liegen auf derartig hohem Niveau, daß wir bestenfalls dem Neuen eine geringfügig weichere Abbildung attestieren möchten, ansonsten aber keine Unterschiede heraushören konnten.

Ganz anders sah es jedoch beim lauten Abhören extrem leise ausgesteuerter Musikpassagen aus – also gewissermaßen unter Anwendung einer akustischen Lupe. Hier zeigte sich der neue Sony seinem Vorgänger deutlich überlegen: Die Übergänge von leisen Passagen hin zu Musikpausen kamen nämlich sehr sauber, während der 777 – wie nahezu alle anderen CD-Player – darauf mit Verzerrungen reagierte. Im Gegenzug produzierte der 779 dabei jedoch einen winzigen Knack, der – wie wir anneh-



Qualitätsprofil
CD-Player Sony CDP-X 779 ES

Klangqualität	Praxistauglichkeit	Verarbeitung	Ausstattung	Standardklasse	Mittelsklasse	Spitzenklasse
Qualitätsstufe: absolute Spitzenklasse Preis-Gegenwert-Relation: befriedigend						

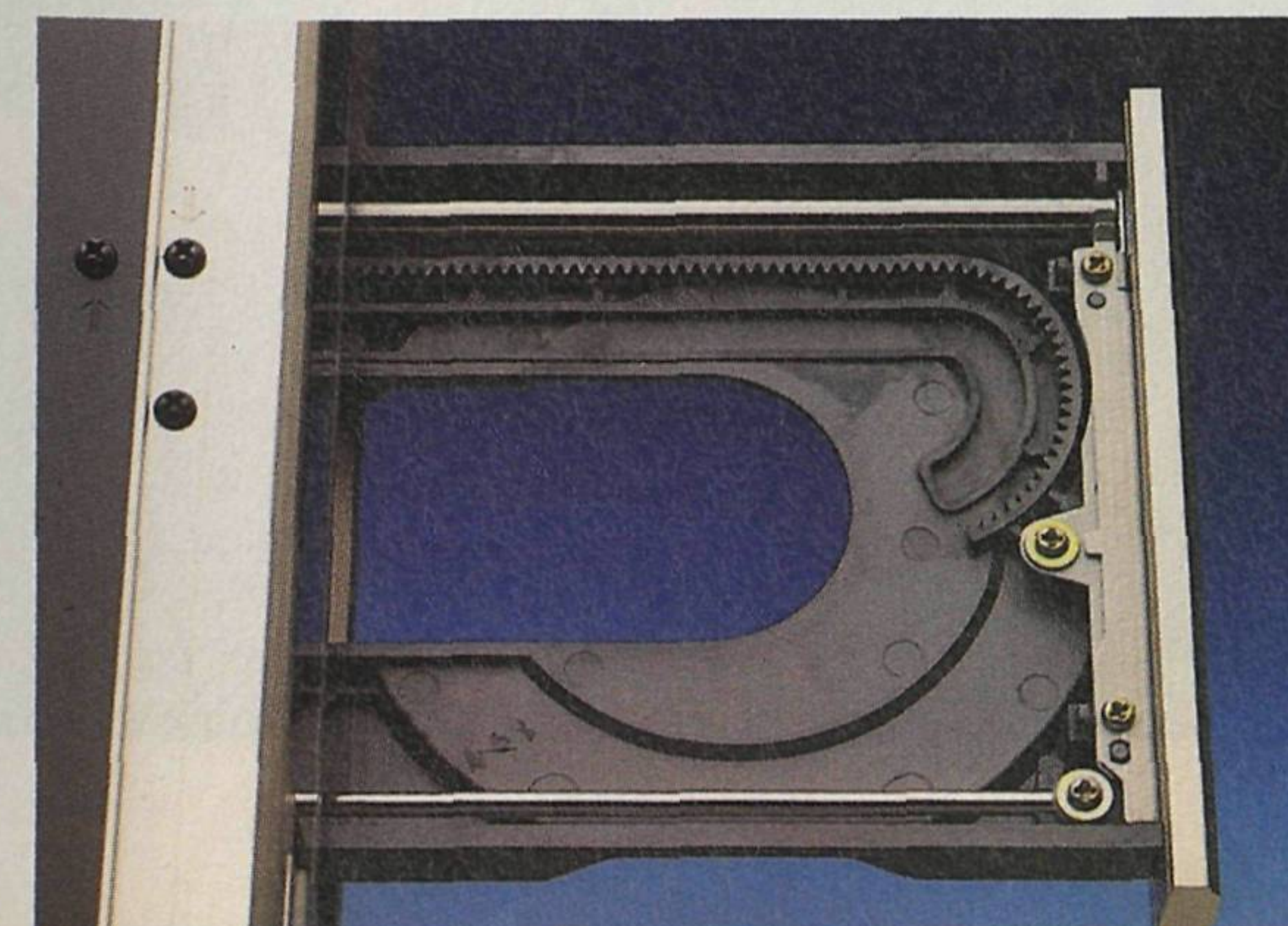
men können – eine vorübergehende Erscheinung des uns zur Verfügung stehenden Vorserienmusters war.

Am Ende dieses Tests stellt sich natürlich die Frage, ob der 779 den Titel seiner Vorgänger halten kann. Wir meinen ja, denn dieser schmucke CD-Player glänzt nicht nur in Klang und Verarbeitung, sondern auch in seiner ergonomisch gut durchdachten Vollausstattung mit Superlativen. Unser Testurteil ergeht allerdings mit Vorbehalt, nämlich dem einer Überprüfung bezüglich des erwähnten Knacks.

Reinhard Paprotka



Vorbildlich ist die Anschlußsektion des 779: Cinch-Buchsen, XLR-Ausgänge sowie Digital-schnittstellen in Kabel- und Lichtleiter-technik.



Beim CDP-779 ES gibt es zwar eine Führung mit zwei Stahlstangen, die Schubladenbewegung erfolgt jedoch nicht mehr ganz so elegant per Zahnradantrieb.